

Bezirk Solingen

Im Jahre 1925 gründete Frau Niemeier in Solingen eine Ortsgruppe der DLRG, die dem Bezirk Düsseldorf angehörte. Eigene Übungsstunden hatte die Ortsgruppe in Solingen damals nicht. Die Ausbildung fand in den einzelnen Schwimmvereinen statt, und die Prüfungen wurden nur gelegentlich abgehalten. Da die Gründerin der Ortsgruppe Solingen verzog, wechselte der Vorstand.

Im Jahre 1928 übernahm Turninspektor Ehrenfried Hankes das klägliche Erbe und brachte es fertig, schon nach zwei Jahren Solingen zum selbständigen Bezirk zu machen. Nun erhielt der Bezirk eine eigene Übungsstunde, und damit stieg fortan die Mitgliederzahl. Schon 1932 konnte der Bezirk Solingen in Zons am Rhein eine Rettungsstation einrichten, die an jedem Wochenende mit sechs bis acht Rettungsschwimmern besetzt war. Selbst die Strandbäder forderten freiwillige Helfer an, und auch bei den traditionellen Rheinstromschwimmen konnte der Bezirk eine Gruppe abstellen. So wurde die Mitgliederzahl immer größer, bis Turninspektor Ehrenfried Hankes aus beruflichen Gründen die Leitung im Jahre 1936 an den Lehrer Ernst Hoster übergab.

Der neue Bezirksleiter trat in die Fußstapfen seines Vorgängers. So wurden 1939 in 49 Übungsstunden 2533 Teilnehmer gezählt. Es wurden 69 Grundscheine und 1 Leistungsschein bei einer Mitgliederzahl von 700 Personen ausgestellt. Bei Eröffnung des Ohligser Hallenbades wurde die Ortsgruppe Solingen-Ohligs gegründet.

Durch den Ausbruch des Krieges und die Versetzung des Bezirksleiters Ernst Hoster ging die Arbeit der DLRG Solingen zurück. Kamerad Karl Rogge übernahm die Leitung des Bezirkes bis zum Jahre 1941. Er versuchte, so gut es möglich war, in den ersten Kriegsjahren den Übungs- und Ausbildungsbetrieb im Bezirk aufrechtzuerhalten.

1941 wurde Heinrich Schiedrum Bezirksleiter. Bis zur Zerstörung der Solinger Badeanstalt bemühte er sich, die Arbeit der DLRG fortzusetzen. Erst im Jahre 1947 konnten in Ohligs die Rettungsschwimmer ihre Arbeit wieder aufnehmen.

Schon 1950 hatte Bezirksleiter Schiedrum mit seinen Jungen eine kleine Rettungsstation in Baumberg am Rhein eingerichtet. Das Bestreben, die Station zu erweitern und ein Motorboot anzuschaffen, war das höchste Ziel des Bezirksleiters. Im Jahre 1951 wurde dann wieder das Solinger Hallenbad hergerichtet, und die Rettungsschwimmer konnten nun mit vollem Eifer in Aktion treten.

Durch intensive Kleinarbeit und Optimismus gelang es, 1958 ein Schlauchboot mit einem 18-PS-Außenbordmotor zu kaufen. Leider konnte Heinrich Schiedrum die Indienstellung des Bootes „Georg Hax“ nicht mehr miterleben, da er zwei Tage vorher verstarb. Der kommissarisch eingesetzte Vorstand wurde 1959 bestätigt; neuer Bezirksleiter wurde Max Ronsdorf.

In den folgenden Jahren fand in Solingen eine Landesverbandstagung statt, und eine holländische Rettungsbrigade war Gast des Bezirkes.

Für die Rettungsstation Baumberg wurde 1962 ein alter Möbelwagen zur Aufnahme von Motorboot und Material umgebaut.

Im Juli 1964 konnten der Landesverbandsleiter Dr. Pohl, Frau Spoden und Frau Schiedrum im Beisein zahlreicher Gäste die neue, feste Rettungsstation einweihen und das neue Motorboot "Solingen II" den Fluten übergeben. Zur neuen Rettungsstation erhielt der Bezirk zwei Funkgeräte und eine CCU-Anlage. Damit war eine Funksprechverbindung mit den Rettungsstationen Düsseldorf und Leverkusen gegeben. 1966 und 1967 wurde die Rettungsstation im Sommer vom Hochwasser stark beschädigt und deshalb 1968 mit Genehmigung der Regierung in Düsseldorf auf der Deichkrone neu aufgebaut.

Aus beruflichen Gründen stellte Max Ronsdorf 1969 seine Arbeit für den Bezirk ein. Zum neuen Bezirksleiter wurde am 15. März 1969 Hans Correns gewählt.

Das Jahr 1970 war für den Bezirk besonders ereignisreich. Im Frühjahr wurde eine feste Rettungsstation im Erholungszentrum Freibad „Aufderhöhe“ gegründet. Das 40jährige Jubiläum feierte der Bezirk im Oktober.

Als Würdigung für sein Engagement um die Förderung und Ausweitung des Gedankens der Wasserrettung bekam Hans Correns die Michael-Spoden-Gedächtnis-Plakette verliehen.

Nach dem plötzlichen Tod von Hans Correns im Jahre 1974 wurde Max Ronsdorf erneut zum Vorsitzenden des Bezirkes Solingen gewählt.

Die zunehmende schulische und berufliche Beanspruchung der Mitglieder führte dazu, dass sich immer weniger Wachgänger für die Rettungsstation in Baumberg zur Verfügung stellten. Der Wasserrettungsdienst musste Mitte der siebziger Jahre eingestellt werden.

Mit Schließung des Freibades Aufderhöhe musste auch hier der Wasserrettungsdienst eingestellt werden; im Jahr 1990 leisteten die Wachgänger im Freibad „Aufderhöhe“ die vorerst letzte Wachstunde. Von nun an konzentrierte sich die Arbeit der DLRG Solingen auf die Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern.

Im Jahre 1994 überließ Max Ronsdorf nach 32 Jahren im Amt des Bezirksleiters der jüngeren Generation die Verantwortung; sein Sohn Peter wurde gewählt. Seit 2002 leitet Dietmar Reckers den Bezirk.

In den Jahren 2002/2003 unterstützten unsere Wachgänger im Freibad Schellbergtal in Solingen die städtischen Schwimmmeister. Dieser Wasserrettungsdienst soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, wenn nicht auch dieses Freibad geschlossen wird.